

**Vereinsversammlung vom 30. April 2016, Helferei, Zürich**

• **Anwesende:**

Hans, Nikolaus, Josef, Fabio, Markus, Beat Frischknecht, Christian, Kevin Heiniger (Präsident), René Hornung (Protokoll), Thomas, Stephan, Roman, Ernst Ostertag, Röbi, Heinz, Hannes, Rolf Thalmann, Peter, Hans, Andre, Heinz J. Zumbühl

• **Entschuldigt:**

Adrian, Franco, Christian, Laurent, Benjamin, Thomas, Andreas, Andreas, Patrik Schedler, René, David, Alexander.

• **Das Protokoll der Jahresversammlung 2015 wird genehmigt und dem Protokollführer René verdankt.**

• **Jahresbericht des Präsidenten:**

Die wichtigsten Ablieferungen im Jahr 2015 erfolgten durch Ernst und Röbi. Sie haben dem sas mehrere Nachlässe übergeben und diese detailliert inventarisiert.

Der sas-Bestand im Sozialarchiv wurde etwas weniger rege genutzt. Der Film «Der Kreis» hat für grosses Interesse gesorgt. Jetzt ist es ruhiger geworden. Der Bestand wird aber weiterhin für universitäre Arbeiten konsultiert.

«Der Kreis» wird durch die ETH digitalisiert und ist unter [www.e-periodica.ch](http://www.e-periodica.ch) ab Mitte Jahr abrufbar.

Das sas verstärkt seine öffentliche Präsenz. Wir haben eine 3x1 Meter grosse Werbeblache machen lassen, die wir an Prides und Partys aufhängen. Kevin war damit 2015 am Gaywest in Bern und auf dem Gayschiff in Basel. Am CSD 2016 in Zürich möchten wir uns an einem Gemeinschaftsstand beteiligen und auch an der Pride Fribourg soll die Blache hängen.

Kevin und Rolf Thalmann referierten im Oktober 2015 am Institute for Queer Studies (IQS) an der Uni ZH.

• **Kassabericht**

Das Vermögen des Vereins schmilzt weiter. Wir haben Anfang 2016 noch CHF 24'458.- Insgesamt haben wir CHF 9'400.- ausgegeben und CHF 5'400.- eingenommen. Die Rechnung 2015 des sas schliesst mit einem Defizit von CHF 4'288.40 ab. (Vorjahr: CHF -9'182.-)

51 Mitglieder (Vorjahr 39) haben insgesamt CHF 5'420.- an Beiträgen und Spenden einbezahlt. (Vorjahr: CHF 3'570.-) Die Anwerbung neuer Mitglieder und der Versand von Mahnungen durch den Präsidenten hat sich «bezahlt» gemacht.

Den Einnahmen stehen folgende Vereinsausgaben gegenüber:

- CHF 711.- für Entwurf und Produktion die Werbeblache,
- knapp CHF 4'000.- für die Kostenübernahmen an der GV und an den Ausstellungsführungen in Bern. Dazu unsere Beiträge an andere Institutionen sowie Internetkosten und diverse Spesen,
- gut CHF 4'700.- für die Aufarbeitungen von zwei Nachlässen: Loge 70 und Marys Oldtimers Bar.

Das sas wickelt schon seit 2014 administrativ die von David initiierte Erforschung der Korrespondenz von K. Mettler und das Lektorat der inzwischen abgeschlossenen Biografie Manuel Gassers ab. Beide Arbeiten sind vollständig refinanziert.

**Wahlen**

Es liegen keine Rücktritte aus dem Vereinsvorstand vor. Er wird per Akklamation und in globo wiedergewählt.

**Ausblick/Aktuelles**

Das sas will weiterhin aktiv auf Leute zugehen und Material sammeln.

Projekt Marys Oldtimers Bar: Stephan bearbeitet den von uns erworbenen Nachlass. Der Text erscheint in der Zeitschrift «Invertito». Weil kürzlich zusätzliches Material ans Licht gekommen ist (Loveletters aus den 1910er-Jahren) wurde die Publikation nochmals verschoben. Stephan geht davon aus, dass die Familie noch einige «Schätze» hortet, möglicherweise auch das ominöse Gästebuch der Bar.

Wir sollten ein Konzept für Oral-History-Interviews erarbeiten und Zeitzeugen befragen.

Wir sollten versuchen, Bachelor-/Master-Arbeiten, die an den Hochschulen und Unis entstehen, zu sammeln. Dazu soll der Kontakt mit den Unigruppen intensiviert werden.

**Varia:**

Peter weist zum einen auf das neue Buch «An der Fluchgasse» hin, in welchem sich auch Texte und Fotos zum T&M und zur Pigalle-Bar finden. Er informiert ausserdem, dass er noch Originalexemplare des «anderschume» mit dem Obelix auf dem Titelbild hat, sowie weitere Publikationen aus der Geschichte der Schwulenbewegung, Bücher die er auch verkauft.

Es kommt erneut die Frage auf, wo das sas oder die Hössli-Stiftung dreidimensionale Objekte (Bilder, Kunst etc.) unterbringen kann. Finden wir ein Museum, das in diesem Bereich eine Kooperation mit dem sas eingehen würde? Bei Fotografien scheint das Problem weniger akut (das Sozialarchiv übernimmt Fotos und sogar Filme - dazu die Ausführungen unten). Für schwule Kunst aber ist es schwieriger einen Ort zu finden. Heinz R. will versuchen mit dem Sammlungszentrum des Landesmuseums und dem Museumsverband Kontakt aufzunehmen.

-----

Nach der Jahresversammlung sehen sich die Anwesenden den - im Rahmen des Pink Apple Filmfestivals gezeigten - Dokumentarfilm «Reel in the closet» an. Er zeigt privates und von TV-Sendern aufgenommenes Material, das von Archiven «gerettet» werden konnte. Anhand dieser Filme lässt sich eine vergangene Zeit weit intensiver erleben, als «nur» in Texten und Fotos.

Nach dem Film findet eine Talkrunde - gemeinsam organisiert von Pink Apple und dem sas und geleitet von Kevin - mit der Filmemacherin Gabriel Baur, Stefan Länzlinger (Sozialarchiv) und Christoph Stuehn (Direktor Memoriav) statt. Sie zeigt u.a., dass LGBT-bezogenes Filmmaterial in der Schweiz schon einmal verloren ging (Materialien zum Film Venus Boys von Gabriel Bauer). Im sas gibts auf Film nur die Original-Interviewaufnahmen aus dem Film «Der Kreis», die wesentlich länger sind, als das, was im Film schliesslich verwendet wurde. Ausser vom Berner Film «Zwetschgengrill» wissen die Anwesenden von keinen Filmmaterialien. Alle sind aufgerufen, solches audiovisuelles Material zu sammeln. Christoph Stuehn betont, wie wichtig gerade auch private Filme sind.

-----

Nach der Veranstaltung findet ein gemeinsames Nachtessen im «Weissen Wind» statt.

2.5.16 rhg